

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 35=55 (1889)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Oberstleutnant. Nach der Einführung der Militärorganisation von 1874 wurde Granjean zum Oberst in der Eisenbahnabtheilung des Generalstabes ernannt. In dieser Eigenschaft leitete er, nach Anweisung des jeweiligen Chefs des Stabsbüreaus Vorarbeiten für das Transport- und Eisenbahnwesen für den Mobilisirungsfall.

— (**Eidgenössisches Offiziersfest.**) Als Festtage wurden vom Organisationskomite der 27., 28. und 29. Juli bezeichnet. Die Festhütte für das kantonale bernische Turnfest auf dem Kirchenfeld wird auch als solche für die Offiziersvereinigung dienen.

— (**Infanterie-Unteroffiziersverein für Glatt- und Wehthal.**) (Korr.) Sonntag, 24. März, fand in Bülach die ordentliche Generalversammlung statt. Nach Verlesung des Jahresberichts, Abnahme der Rechnung und Aufstellung des Arbeitsprogramms pro 1889, nach welchem u. A. das System der Preisarbeiten beibehalten und die Abhaltung eines Ausmarsches mit gefechtsmässigem Schiessen und Distanzschätzen beschlossen wurde, fand die Eröffnung des preisgerichtlichen Urtheils über die eingereichten Arbeiten statt. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stabsmajor Jänike, Hauptmann Fiedler und Oberleutnant Metzler, erkannte als beste Lösung diejenige von Herrn Geniefeldweibel W. Stadelmann in Fluntern. Im Fernern erhielten Ehrenmeldungen die Herren Korporal O. Flühmann in Oerlikon für eine und Korporal H. Siegrist in Wipkingen für zwei Arbeiten. Den Schluss bildete ein sehr interessanter Vortrag von Feldweibel Stadelmann über optischen Signaldienst. Als nächster Versammlungsort wurde Eglisau bestimmt.

H.

— (**Der Militäretat des Kantons Graubünden auf den 15. März 1889**) ist im Verlage der Buchdruckerei von Chr. Senti in Chur erschienen. Derselbe umfasst Auszug, Landwehr und Landsturm.

Wir entnehmen daraus: Das Offizierskorps im Auszug ist vollzählig. In der Landwehr fehlen und zwar im Landwehr-Bataillon 90 sechs, im Bataillon 91 neun, im Bataillon 92 fünf und im Bataillon 93 sieben, daher im Ganzen 27 Offiziere.

**Tessin. (Aufhören der eidgenössischen Okkupation)** ist vom h. Bundesrath beschlossen worden. Nach Bericht des eidgenössischen Kommissärs Herrn Borel herrscht im Kanton vollständige Ruhe und eine Störung der Ordnung ist nicht vor auszusehen. Der eidgenössische Kommissär ist in Folge dessen, auf seinen Wunsch, von seinen Funktionen enthoben worden. Die Bataillone 67 und 69 vollenden den begonnenen Wiederholungskurs im Tessin.

## Ausland.

**Deutschland. (Altersversorgung für ältere unverheirathete Offiziere.)** Im „Militär-Wochenblatt“ wird darauf hingewiesen, dass es grosse Vortheile für ältere pensionirte Offiziere biete, wenn sich mehrere derselben zusammenthuen, ein Haus oder Landhaus miethen und gemeinschaftliche Haushaltung machen. — Für den Einzelnen reicht die Pension kaum aus; wenn sich mehrere vereinigen, lässt sich manche Annehmlichkeit beschaffen. Gemeinsame Gesellschaftsräume, Verpflegung, Tafel, Bedienung, Repräsentation, Meinungs austausch, Bibliothek, Lese- und Spielzimmer u. s. w. Auf diese Weise könne den ältern, ledigen Herren das Familienleben ersetzt werden.

**Deutschland. (Lebensalter der Hauptleute und Rittmeister.)** Dafür gibt die Verbreitung des „Dienstauszeichnungskreuzes“ in der Armee einen

Anhaltspunkt. Dasselbe wird verabfolgt, wenn ein Offizier 25 Jahre in der Armee gedient hat. Am Anfang des Jahres 1889 befanden sich bei der Infanterie 411, bei der Kavallerie 69, bei der Artillerie 55, bei den Pionieren 16 und beim Train 18, im Ganzen daher 569 Dienstkreuze; davon kommen 21 auf die Garde. Da in Deutschland die Beförderungen nach dem Dienstalter stattfinden und nur in seltenen Fällen ein Offizier wegen mangelhafter Conduite oder Fähigkeit im Avancement übergangen wird, so ergibt sich aus der Anzahl der in den Truppenkörpern vorhandenen Dienstkreuze, dass heute ein Hauptmann oder Rittmeister in der Regel erst nach zurückgelegtem 45. Altersjahre zum Major avanciren wird.

**Oesterreich. (Das Repetirgewehr kleinen Kalibers.)** Ein Leitartikel der „Wehrzeitung“ weist auf den grossen Vortheil hin, welchen die Annahme des gleichen Gewehres (System Manlicher) für die beiden verbündeten Staaten Deutschland und Oesterreich im Falle eines Krieges bieten werde.

**Oesterreich. († Feldzeugmeister Baron Vincenz Abele)** ist in Graz im 75. Altersjahre gestorben. Derselbe wurde 1813 in Baden bei Wien geboren, trat 1831 in das 17. Infanterie-Regiment und kam 1847 als Kapitänleutnant in das 15. Infanterie-Regiment. Dort avancirte er zum Major. Später wurde er Oberst im 72. Infanterie-Regiment. 1866 wurde er Oberstbrigadier und Generalmajor, 1870 Divisionär, 1871 Feldmarschalllieutenant. 1848 hat Abele die Belagerung und Einnahme von Wien mitgemacht; im ungarischen Feldzuge 1849 deckte er mit seiner Kompagnie den Rückzug von Waizen und ermöglichte den Rückzug des Landwehr-Bataillons von Nr. 15 und einer Raketen-Batterie über die Eipel. Im Gefechte bei Nagy-Sarlo fiel er nach tapferer Gegenwehr in Gefangenschaft; ein russisches Streifkommando befreite den Gefangenen-transport, bei welchem sich Abele befand. Bei Magenta (1859) zeichnete sich Abele aus und erhielt dafür den eisernen Kronenorden. 1864 fand er bei dem österreichischen Expeditionskorps des Feldmarschalllieutenants Gablenz im Kriege gegen Dänemark Verwendung. 1866 übernahm er an Stelle des erkrankten Generalmajors von Kalik das Kommando der in Holstein befindlichen österreichischen Brigade. Vor Beginn der Feindseligkeiten führte er dieselbe per Bahn nach Böhmen, wo die Brigade kurz nach Ankunft in dem Gefechte bei Podoll eingriff; bei Münchengrätz degagirte er die Brigade Leiningen; später kämpfte er bei Icin, wo er verwundet wurde. Bei Königsgrätz trat seine Brigade spät und in guter Ordnung den Rückzug an. Das Ritterkreuz des Leopoldordens und die Erhebung in den Freiherrnstand lohnten seine Verdienste im Feldzuge in Böhmen. Bei seinem Rücktritt in den Ruhestand verlieh ihm der Kaiser den Titel eines Feldzeugmeisters.

**Frankreich. (Ein Vermächtniss für das 62. Infanterie-Regiment.)** Die verstorbene Baronin Aymard, Wittve des Generals und frühern Gouverneurs von Paris, hat u. A. das 62. Infanterie-Regiment, in welchem ihr Gemahl Oberst gewesen ist, in ihrem Testament mit einem Vermächtniss von 200,000 Fr. bedacht. Die Haupterin, eine Prinzessin de Mourra, hat das Testament angegriffen, doch den Prozess in allen Instanzen verloren, so dass sie den Betrag dem Regimente auszahlen muss.

**Frankreich. († Admiral Jaurès),** Marine-Minister, ist in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Derselbe wurde 1823 in Castres geboren, 1841 trat er in die Marineschule von Brest. 1845 wurde er Schiffs-

fährlich und 1850 Schiffslieutenant. Er machte die Feldzüge in der Krim, in China und Cochinchina mit und fand auch in Mexiko Verwendung. 1869 avancirte er zum Schiffskapitän. Bei Ausbruch des Krieges von 1870 kommandirte er eine Panzerfregatte unter Befehl des Admirals Bouet-Willamez. Als sich die Blockade der deutschen Häfen ohne Resultat in die Länge zog, meldete sich Jaurès für den Landdienst. Gambetta übertrug ihm die Organisation des 21. Armeekorps in Anjou. Mit diesem betheiligte er sich an den Kämpfen bei Mans, Vendôme, Marchenoir und Sillé-le-Guillaume. — Sein Muth und seine unermüdliche Thätigkeit fanden allgemeine Anerkennung. Die Nationalvertheidigung ernannte ihn zum Divisionsgeneral.

Nach dem Friedensschluss trat Jaurès in den Marine-dienst zurück. Er fand verschiedene Verwendung als Gesandter nach Madrid und Petersburg. Die letzte Zeit war er Marineminister.

**Frankreich.** (Eine neue Anleitung für die Feldmanöver) ist vom grossen Generalstab ausgearbeitet und dem obersten Kriegsrath, den Komites der einzelnen Waffen und den Korpskommandanten zur Beurtheilung vorgelegt worden.

**Italien.** (Uebungsmarsch einer Kompagnie des 5. Alpini-Regiments.) Die 54. in Chiari garnisonirende Kompagnie des 5. Alpini-Regiments (Bataillon Rocca d'Anfo) hat, wie aus Brescia gemeldet wird, am 11. Februar einen grösseren Uebungsmarsch unternommen. Ueber Bovegno, Collio und Soino fand am 14. v. Mts. unter beständigem Schneewehen und ungünstigsten Temperaturverhältnissen der Aufstieg zum Dardanapass (2020 m) statt, wo die grosse Kälte einen längeren Aufenthalt unmöglich machte und sofort der Rückmarsch angetreten werden musste. Tags darauf wurde von Collio aus der Pezzedapass überschritten, wobei die Soldaten oft bis zum Halse in den Schnee einsanken, so dass an ein Vorwärtskommen erst nach Anschnallen der Schneereifen an die Füsse zu denken war. Trotz der grossen Strapazen dieses Marsches, sowie jener der folgenden Tage über Vestone nach Taver-nata und Iseo nach dem Standquartier Chiari, hatte die von Hauptmann Terranini befehligte Kompagnie keinen Kranken.

## Verschiedenes.

— (Hufeisen ohne Nägel) sollen, wie die „Times“ vom 1. Februar 1889 berichtet, für die englischen Dienst-pferde eingeführt werden. Diese Hufeisen werden mittelst eines einfachen Stahlbandes, welches über die Krone um den Huf gelegt wird und vermittelt einer Stahlspange mit dem Zehentheile des Hufeisens verbunden ist, am Pferdehuf befestigt. Drei kleine Erhöhungen am Hufeisen sollen ein Verschieben unmöglich machen. Als Vortheile werden hervorgehoben: Die Gefahr des Vernagelns ist gänzlich beseitigt; jeder Mann ist nach kurzer Unterweisung im Stande, mit Hülfe eines Ham-mers oder Steines in drei bis vier Minuten ein neues Eisen aufzulegen. Das neue Eisen lässt dem Huf volle Freiheit sich auszudehnen und zu wachsen; dasselbe ist leicht, dauerhaft und billig. Die praktischen Ver-suche sollen sehr befriedigende Resultate geliefert haben.

— (Eine gute Geschirrschmiere) soll nach dem „Fahrhalter“ in folgender Weise hergestellt werden: Man zerlasse drei Theile Fischthran und einen Theil gelbes Wachs an gelindem Feuer und lasse es kalt werden.

Dann knete man die Masse gut durcheinander. Vor dem Schmieren wasche man das Geschirr mit warmem Wasser sauber ab. Sobald das Geschirr lufttrocken ist, reibe man die Schmiere ein. Das Wachs wird die Poren schliessen und einen guten Konservator gegen Schmutz und Wasser bilden. In der Folge lässt sich der Schmutz leichter abwaschen, als wenn man die Geschirre mit verschiedenen Oelen eingeschmiert hat.

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke.

33. Militärischer Dienstunterricht für Einjährig-Frei-willige, Reserve-Offiziersaspiranten und Offiziere des Beurlaubtenstandes der Feldartillerie. Auf Veran-lassung der königl. Generalinspektion der Feld-artillerie herausgegeben von Abel, Oberstlieutenant und etatsmässiger Stabsoffizier. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage. 8° geh. 411 Seiten. Berlin 1889. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Fr. 6. 70.
34. Egli, C. H., Lieutenant, Das Schiessen der franzö-sischen Infanterie, nach den neuen Vorschriften dargestellt. 8° geh. 47 Seiten. Berlin 1889. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Fr. 1. 10.
35. Revue de cavalerie. 48<sup>e</sup> livraison. Mars 1889. Paris, Berger-Levrault & Cie.
36. Die französische Armee im Jahre 1813. Ein Bei-trag zur Geschichte der Befreiungskriege. 8° geh. 217 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi. Preis Fr. 4. 80.
37. Schnackenburg, E., Oberstlieutenant, Das Invaliden-und Versorgungswesen des brandenburgisch-preussi-schen Heeres bis zum Jahre 1806. Mit Benutzung archivalischer Urkunden dargestellt. 8° geh. 142 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi. Preis Fr. 3. 20.
38. Kunz, H., Major, Die Schlachten und Treffen des Krimkrieges. Mit vier Schlachtenskizzen. 8° geh. 74 Seiten. Berlin 1889. Verlag von Richard Wilhelmi.

## Erinnerungen

an eine  
fünfjährige Dienstzeit in der  
französischen Fremdenlegion  
1880—85.

Algier und Tonkin.

Von Hans Lüthi. Preis 2 Franken.

Buchhandlung Jenni in Bern. (7)

## Liliput.

Kleiner Taschenfeldstecher für Militär,  
Touristen und Theater, starke Vergrösserung,  
à Fr. 12. — Versandt gegen Nachnahme.

G. Iberg, Optiker,

Basel. (6)

(O 1516 B)